

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799**

9.9.1799 (Nr. 108)

Carlruher

Montags

I 7



Zeitung.

den 9 Sept.

9 9.

Mit Hochfürstlich - Markgräflich - Badischem gnädigsten Privilegio,

Amsterdam vom 25 Aug. So eben bei Abgang der Post wird die ganze Stadt durch die Nachricht alarmieret, daß 204 engl. Schiffe am Texel sind und die Truppen auf den Helder gelandet hätten. Sicher ist, daß sich viele Leute vom Helder hierher flüchten, und daß unsre Garnison augenblicklich nach Alkmaar marschieren soll. — Da sich noch eine andere Transportflotte von 62 Segeln und 3 Orlogschiffen vor den Dünen sehen lassen, so ist dieses wahrscheinlich die russ. Expedition, welche sich Tags darauf mit der engl. Flotte vereinigte. — Vom 24. Mit dem gestrigen Militär sind auch die Stadtsoldaten ausgezogen, welches viele Bewegung machte. Die neu bewaffnete Bürger haben die Pöken besetzt. So eben ist ein grosser Zusammenlauf von Volk vor dem Rathshaus. Doch geht noch alles still zu.

Utrecht vom 26 August. Heute ist hier alles in Bewegung wegen der engl. Landung. Unsere Thore sind geschlossen, man läßt niemand mehr aus noch ein. — Von Schirmenloog hat man Nachricht, daß die Engländer wieder 10 Schiffe genommen haben, auch schossen sie mit 24 Pfundnern auf jenen Platz, daß die Bewohner flüchten mußten, hierauf landeten sie, nahmen 2 metallene Kanonen und vernagelten die übrigen. Briefe von der freieschen Küste melden, daß bey dieser Gelegenheit ein Gefecht mit unsern bewaffneten Fregatten vorfiel, in welchem mehrere derselben genommen und verbrannt wurden.

Aschaffenburg, vom 29 Aug. Bey dem Vorrücken der Franzosen wagen sich die Kurmainzer Husaren nichtend vor Offenbach bis Freichen zurück, wo es zu einem heftigen Angriff kam. Sog sich ergienge der Befehl: alle Regimenter und Dragonen im ganzen Bicedomante, daß die erst kürzlich zum Landsturm

anderlesene und abgerichtete Mannschaft mit Gewehren und Handwaffen zu Aschaffenburg den 29 in aller Frühe eintreffen sollte. Se. kurfürstl. Saaden reißten gegen Mitternacht mit ihrem ganzen Hof von hier nach Würzburg ab. Die um Aschaffenburg herum liegenden kurmainzischen Truppen haben sich indessen zusammen gezogen und die Hauptpässe bey Stockstadt und Dettlingen besetzt. Heute in aller Frühe erschienen die bewaffneten Landleute. Die Spessgauer und Odenwälder bezogen einen Kordon im Stockstädter Wald. Die Spessarter aber sammelten sich auf dem Schloßplatz in der Stadt, wo sie in Kompagnien eingetheilt wurden, sie zogen sogleich zur Verstärkung der Linientruppen aus, Kanonen und Haubitzen wurden an die benannte Pässe geführt. Ihnen folgte eine Kompagnie Freiwilliger und bald wird auch das ganze Jägerkorps abziehen, die kurfürstliche Garde steht hier bereit. Die Bürgerwehr bewacht die Stadt und die Thore, am Schloß und auf der steinernen Brücke sind Kanonen und Haubitzen aufgestellt worden. Es scheint aber, daß die Franzosen sich entweder zu schwach fühlen, oder durch die Gegenwehr hängen die Lust verlohren haben, weiter vorzutringen. Denn als der thätigste Staatskanzler, Herr von Albini heute früh selbst die Gegend von Stockstadt berührte und die Stellung der Truppen besah, hatten sich die Franzosen schon einige Stunden wieder zurückgezogen. So eben, 4 Uhr Nachmittags, sind wieder 12 Kompagnien vom Landsturm in unserer Allee über der Mainbrücke gegen den Schönbusch aufgestellt worden, wo sie selbende Nacht rosten und Wachhalten werden. Die Dragoner und Grenadiere fahren in ihren Geschäften fort. Folgender Aufruf ist jeder Kompagnie besonders laut abgelesen und dadurch

der Gemeingeist für die Vertheidigung des Vaterlandes aufgeweckt worden. In dem Augenblick, wo die Franzosen auf allen Seiten von den siegreichen Kaiserl. Armeen verfolgt werden, wollen sie es noch versuchen, in die hiesigen Gegenden vorzudringen und wenn sie keinen Widerstand finden, solch nach ihrer Art zu verüben. Allein, die Churfürstl. braven Truppen, die sich in diesem Krieg schon so oft gegen diese Feinde ausgezeichnet haben, werden nicht weichen, sondern diese Lande schützen. Nur müssen sie gegen den übermächtigen Feind hinlänglich unterstützt werden. Es gilt hauptsächlich um die Landesinwohner selbst und um alles, was ihnen heilig ist.

Se. kurfürstl. Gnaden dürfen demnach sicher erwarten, daß alle Ihre bürgerliche Jäger, Schützen und Bentkompagnien den kurfürstlichen Truppen gerne Hülfe leisten, und sich mit diesem zum gemeinen Schutze enge verbinden, auch daß die gedienten und ungedienten ledigen Pursche den Korporalschaften ihrer Väter muthig folgen, und daß, besonders die entfernten Spesfarter, die den Franzosen schon eben so rühmlich als ihre Brüder, die Odenwälder, bekannt sind, an die Grenzen voreilen werden. Mit Gottes mächtigem Beistande wird alsdann der Vorsatz des Feindes vereitelt werden, Se. kurfürstl. Gnaden aber werden sich, der sich durch Tapferkeit auszeichnet, eben so zu belohnen wissen, als Höchst dieselbe für diejenigen und ihre Familien, welche bey Vertheidigung des Vaterlandes verwundet werden oder umkommen sollten, väterlich zu sorgen entschlossen sind. Aschaffenburg am 29 Aug. 1799.

Frhr. von Albini.

(A. d. F. R. O. V. A. S.)

Frankfurt, vom 31 Aug. Folgendes ist hier publizirt worden. Ein hochedler Rath hat durch das desfallsige Ansuchen des Handelsstands und die vorwaltende jetzige Umstände bewogen, die igt ihren Anfang nehmende Herbstmesse, auf 14 Tage lang, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung verlängert, daß solchane Verlängerung sich keineswegs auf Wechselzahlungen oder sonstige auf die gewöhnliche Messzeit sich beziehende Engagements ausdehnen soll, vielmehr solche eben so resp. zu leisten und zu erfüllen seyen, als wenn keine Verlängerung Statt gefunden hätte.

Darmstadt, vom 31 Aug. Die heute früh aus der Gegend von Frankfurt aufgebrochne Kolonne franz. Truppen, welche aus 3 bis 4000 Mann besteht, ist schon diesen Abend zu Arheilgen und weiter herwärts in hiesiger Gegend eingetroffen. Ihre weitere Bestimmung ist nicht bekannt. — Man spricht von einem Gefecht bey Neckargemünd, 2 Stunden über Heidelberg, worinn die Franzosen gelitten haben.

Aschaffenburg vom 1 Sept. Bis heute wuchs der Landsturm mit Jägern, Schützenkompagnien und Freiwilligen jungen Leuten bis auf 20,000 Mann an. Militairische Ordnung, Anführung, Muth und Entschlossenheit dieser lediglich durch den Herrn von Albini (dessen unerschütterliche Standhaftigkeit nicht genug bewundert werden kann) organisirten Armee ist nur für den Augenzeugen glaublich. Mehrere tausende verlangten mit Ungestüm gegen den Feind angeführt zu werden und zu dem Vorpostendienst ausersehen zu seyn. Heute Morgens brach ein Korps von ungefähr 10,000 Mann von hier auf, um dem Feind entgegen zu gehen und ihn aus dem Mainzer Land zu jagen. Minister von Albini ist an der Spitze dieser deutschen Patrioten-Armee, welche dem deutschen Vaterland ein in der neuern Geschichte seltenes Beispiel liefert. Alle Vertheidigungsanstalten sind so getroffen, daß es den Franzosen nicht so leicht gelingen wird, sie zu überwältigen. Die Bewaffnung greift schnell um sich und es kommen sogar aus den benachbarten fremden Gebieten Bewaffnete an, welche sich an die Mainzer anschließen wollen.

(A. d. O. V. S.)

Carlsruhe, vom 5 Sept. Unsrer vaterländische Dichterin Frau Wilhelmine Müller geb. Maisch, erhielt von Sr. Königl. Hoheit dem Erbherzog Carl ein Handschreiben, das in den schönsten und belohnendsten Ausdrücken abgefaßt ist, welchem Se. Königl. Hoheit zum Beweiß Ihres hohen Beyfalls ihrer Gedichte dreysig Dukaten beylegte. Ein neuer Beweis, wie sehr Se. Königl. Hoheit Verdienste, auch im Fach der schönen Wissenschaften belohnen.

Schreiben aus der Neustadt bey Bischofsheim ohnweit Rehl, vom 6 Sept.

Heute war in unsern Gegenden wieder ein warmer Tag. 500 franz. Infanterie mit 1 Kanone drang wieder bis Bischofsheim vor: Kavallerie hatten sie nicht viel bey sich. Die Kaiserl. hielten lange Stand, mußten aber endlich weichen, jedoch zogen sie sich nur bis unten an die Neustadt zurück. Der franz. G. Ugrand war selbst in Freystett. Im Augenblick rückten die Kaiserl. jedoch ohne Infanterie, wieder vor, als 2 Compagnien Franzosen das Tiefenthal herab kamen und bis in die Neustadt vordrangen. Da aber die Kaiserl. nicht wichen, so ließen diese geschwind wieder die Straße hinauf. Ein Franzos wurde bey dieser Gelegenheit durch den Schenkel verwundet. Ist rückten die Kaiserl. wurden bis Bischofsheim vor. Unten am Ort stand die franz. Kanone. Endlich kamen die Bauern, giengen mit Kaiserl. Kavallerie den Wald hinauf, brachen bey Bischofsheim herein und denselbe wurde gestlegt. Mehrere Bauern wurden verwundet.

Kaisers. Seitß blieben 2 Blankenhein Husaren todt auf dem Plat und mehrere wurden verwundet. Man sagt, gegen 20 Dragoner wären verlohren. In Bischofsheim wurde ein Franzos von einem Kaiserl. Husaren gefangen. Ersterer bot um Dardon und erhielt ihn. Im Augenblick schoß aber der Franzos den Husaren vom Pferd und erthief. Mehrere Franzosen wurden verwundet und gefangen genommen. Wies hinauf zu hergierg, weiß man nicht, denn die Bauern und Kaiserl. folgten den Franzosen auf dem Fuß nach. Von Mannheim aus ist eine Kolonne von ihnen bey Kehl und Auenheim den Rhein passiert.

Carlsruhe vom 9 Sept. In der Gegend von Durlach rückten gestern die Fra zsn in beträchtlicher Stärke wieder vor und drückten die wenigen Kaiserlizen, aber nicht so leicht weg, denn es gab unterhalb Durlach von beyden Seiten mehrere Todte und Verwundete. Nachmittags um 4 Uhr rückten nun die Franzosen, wie man sagt, 800 bis 1000 Mann stark mit 3 Kanonen in Durlach ein, dann war es wieder ruhig. Die Kaiserl. zogen sich gegen Eitlingen. Die Franzosen verließen aber verwichne Nacht freiwillig die Stadt wieder. Wo ihr Marsch vorerst hingien, ist noch unbekannt. Von Philippsburg her hört man in einem fort Tag und Nacht stark kanoniren. Vorgestern Nacht sah man auf dem Durlacher Thurnberg in daffiger Gegend stark brennen.

#### Frankreich.

Paris, vom 29 Aug. Die Mitglieder der Gesetzgebung haben seit einem Monat und die Direktors, Minister und andre Beamten seit noch längere Zeit ihren Gehalt nicht bezogen. Was der Finanzminister an Geld aufstreiben kann, wird für die Armeen verwendet. Mit jedem Tag wird das Geld feltener und die daher entstehende Verlegenheit der Regierung größer. Man beschuldigt diese, daß sie selbst durch das gezwungne Ansehen, durch die daher entstandne Stokkung der für Brachtaufwand arbeitenden Gewerbe und durch andre Vergnügungen den Geldmangel vergrößere.

Die Verwandten des Gen. Buonaparte wollen die Nachricht haben, daß derselbe mit seiner, durch Belagerungen und Strapazen sehr geschwächten Armee wieder in Egypten angekommen sey. — Gen. Hedouville hat über die 3 Militairdivisionen, welche an den Küsten von Rouen, Amiens und Lille aufgestellt sind, das Kommando erhalten, um sowohl gegen die Absichten der Engländer als für Erhaltung der innern Ruhe in gedachten Gegenden zu wachen.

Die Ungewißheit hat in Paris endlich aufgehört, indem, laut Nachrichten vom 27ten, das Direktorium am 26ten durch eine Verhütung: den gesetzgebenden Körper auf folgende Weise von Jouberts Tod benach-

richtigte. Sobald er bey der italienischen Armee angekommen war, beschloß er, nachdem er alle Poststellen rekognoscirt hatte, eine Schlacht zu wagen und Lortona zu entsetzen. Auf seine Bitte war Moreau bey der Armee geblieben, um seinen ersten Versuch zu unterstützen. Joubert setzte sich an die Spitze des linken Flügels, um in das Montferratsche einzudringen und sich zu Novi mit dem rechten Flügel, von St. Cyr kommandirt, welcher sich daselbst befand, und aus der Bocchetta vordrang, zu vereinigen. Den 13ten und 14ten Aug. fielen mehrere Aktionen vor, indessen gab die Ankunft des General Kray an der Spitze der Belagerungstarmee von Mantua den Feinden eine große Uebermacht. Den 15ten d. begann die Schlacht bey Novi. Kaum war sie angefangen, als Joubert, welcher an der Spitze seines Generalkaabs vorauszien, um seiner Armee Muth zu machen, von einer Kugel getroffen wurde, welche durch die rechte Seite bis ans Herz drang. Im Fallen rief er seinen Truppen beständig zu, Vorwärts! Vorwärts! Um 6 Uhr erhielt Joubert diese tödtliche Wunde und um 8 Uhr war er nicht mehr. Moreau, unter dessen Leide mehrere Pferde erschossen wurden, übernahm sogleich das Kommando der Armee. Moreau schließt den Bericht dieser traurigen Umstände mit folgenden Worten: Unsere Truppen haben Wunder gethan, besonders die Artillerie, die Soldaten haben ihren General in Strömen des feindlichen Bluts gerächt. Das russische Korps wurde viermal zurückgeschlagen. Um 3 Uhr war das Korps des General Kray außer Stand, zu sechten. Die Generale Grouchy, St. Cyr, Perignon, Desolles, Suchet, haben sich ausgezeichnet. Aber warum sie nennen, alle haben sich in der Schlacht bey Novi mit Ruhm bedekt, nur wenige sind nicht blesirt. Der Gen. Dartonneau wurde gefangen. Von unserer Seite wurde es der feindliche Gen. Luskwan, ich ließ ihn gegen den franz. General auswechseln. Suchet ließ den Leichnam des Gen. Joubert einbalsamiren, er wird nach Frankreich gebracht. — Jouberts Nachfolger ist Championnet, die Ital. und Alpenarmeen sind unter seinem Kommando vereint. Gen. Moreau geht zur Rheinarmee.

#### Italien.

Pavia, vom 19 Aug. Die österreichisch, russischen Vorposten sind vor den Thoren von Genua. Feldmarschall Souwarow ist, nach der Schacht bey Novi, den 15. dieses mit seinem Korps vorgezogen und steht in St. Pietro d'Arena, 2 italienisch: Meilen von Genua; General Alenau ist von Sarzana bis gegen Bisagno vorgeückt und domirt von der Riviera di Levante her die Stadt Genua. — Wir erwarten morgen oder übermorgen das Einrücken der Unsrigen

in Genua. Der Feind ist zerstreut, den 17. ist der berühmte Hof Bocchetta erobert worden.

Pavia vom 24 August. Die Zitadelle von Tortona hat gestern Nachmittags capitulirt. Es heißt, die Garnison werde nach 10 Tagen ausziehen, und sich Kriegsgefange ergeben, wenn in dieser Zwischenzeit die französische Armee nicht zum Succurs herbeyskommen kann. Andere behaupten, die Capitulation sey ohne obige Bedingung abgeschlossen worden. Da der felsigte Hügel, auf dem die Zitadelle liegt, nicht erlaubte, Laufgräben anzulegen, so waren 24000 Sandtacke herbeysgeschafft worden, hinter welchen die Artillerie aufgestellt war.

Pavia, vom 26 Aug. Noch ist das Hauptquartier der großen Armee zu Asti, da der Feind auf der Seite von Coni und Mondovi eine beträchtliche Macht zusammengezogen hat. — Tortona hat eine sonderbare Capitulation gemacht, nemlich: Die Festung ergibt sich d. 1. Sept. wenn sie inzwischen nicht Hilfe von aussen bekommt. Man gab sich gegenseitig Geißel, um sich zu versichern, daß man wegen innen an den Vertheidigungs- noch aussen an den Belagerungswerken etwas arbeite, sondern Alles in dem itzigen Zustand lasse.

Trient vom 27 Aug. Am 24 dieß Abends um 8 Uhr ist General Bellegarde in größter Eile hier durch nach Wien gereist. Da er in Italien ein ganzes beträchtliches Armeekorps kommandirt, so muß der Beweggrund seiner Reise von äußerster Wichtigkeit seyn. Man hat hier die zuverlässige Nachricht erhalten, daß die Festung Tortona durch Capitulation an die Kaiserlichen übergegangen sey. Vielleicht hängt die Reise des Gen. Bellegarde und verschiedene andere Dispositionen bey der Armee in Italien mit der Uebergabe der Festung Tortona zusammen. Nach der Schlacht bey Novi theilte sich die Armee in 3 Kolonnen, die erste sollte unter Gen. Suwarow über Acqui, die zweite unter Gen. Melas über Novi und die dritte unter Gen. Kray über Asti nach Cont vorwärts rücken. Tortona ergab sich und sogleich wurden die Marschanstalten der Armee ebenfalls abgeändert. Suwarow und Melas gehen über Asti und Kray eilt über Novara gegen die Schweiz. Zu gleicher Zeit eilt Bellegarde nach Wien. Man glaubt daher, es sey ein neuer Plan entworfen worden und dieser werde nun durch Gen. Bellegarde nach Wien gebracht.

#### G r o s s b r i t a n i e n.

London vom 22 August. Von unserer Expedition sind immer noch keine bestimmte Nachrichten eingegangen. Alles, was man von ihr weiß, sind unbedeutende Gerüchte. Unterdeß beschäftigt man sich ununterbrochen mit einer zweiten Expedition. Am 19. brach in

Barham das schwere Gepäck und am 20. d. 4. 31. und 40 Regim. unter dem Prinzen W. v. Gloucester auf, um bey Bichington ein Lager zu beziehen und zur Einschiffung bereit zu seyn, wo am 19. 10 Transportschiffe lagen. Durch Canterbury zogen in wenigen Tagen an 100 Artilleriekarren mit Geschütz, Pulver und dergleichen und eine ungefähr gleich starke Anzahl von Wagen mit Monturen und andern Bedürfnissen für die Armee. In Barham Down erwartete man die zweite Einschiffung in wenigen Tagen, doch glaubt man, daß nur wenige Regimenter eingeschiffet werden würden. Ein unwahrscheinliches Gerücht behauptet, die kombinierte Flotte sey wieder aus Brest ausgelaufen.

Graf Artois scheint England noch nicht so bald verlassen zu wollen, er hat sich eben ein Haus in London gemiethet.

#### S c h w e i z.

Waldshut vom 30 Aug. In unserer Gegend und Nachbarschaft sängt es an, sehr lebhaft zu werden. Die Franzosen vermehren sich im Frikthal, bey Lausenburg, und besonders bey Gippingen und Eizen auf dem Kollanenberg, der nur einen Kanonenschuß weit von uns entfernt liegt, außerordentlich. Gestern stiegen sie auf demselben eine Batterie gegen den Einlauf der Aar in den Rhein an, welche Koblenz, unser Fahrhaus und die hiesige Stadt dominirt. Die franz. Generale rekonnoßiren die Gegend mit einem starken Gefolge täglich zweimal. Die franz. Posten rufen sich des Nachts alle halbe Viertelstunden so laut zu, daß wir ihr gut oder böse hier deutlich vernehmen können. Noch eine neue große Schanze bauen sie auch der unsrigen gegenüber seit vorgestern bey Albruch. Bey Rheinfelden erichteten die Kaiserlichen vorgestern die seit einiger Zeit abgetragene Schiffsbrücke wieder, es war eine gefährliche und mühevolle Arbeit, weil der Rhein daselbst sehr reißend ist indessen ist sie so weit hergestellt, daß bereits die schwersten Lastwagen darüber gehen können. Gestern sind zu Rofz 7000 Desirreiter angekommen, sie von Kloten her kamen und bey Egglisau über den Rhein stiegen. Sie ziehen in Eilmärschen gegen Mannheim hinab. Es sollen ihnen noch eben so viele Kaiserliche nachfolgen, als Russen in der Schweiz angekommen sind. Vorgestern kam ein sehr starkes Artillerietrain der schwersten Kanonen der Detachungen an, man glaubt, daß es daselbst doch noch zu einem Uebergang über die Aar kommen werde. Zu gleicher Zeit erhielten die Kanoniere am Fohrbach Nachts um 11 Uhr den strengsten Befehl, sich vorzubereiten, die Kanonen angespannt und sich in Bereitschaft zu halten um 2 Uhr aber kam wieder Befehl. Es heißt, daß Hauptquartier des Erzherzogs

Karl werde nach St. Blasien kommen. Heute Nachts sind unsre Patrouillen und Wickette verdoppelt worden, weil man den Absichten des bey Gippingen lebenden Feindes nicht recht trauet. Heute um Mitternacht hörte man aus der Gegend von Dettingen 9 starke Kanonenschüsse, worauf von beyden Seiten kleines Gewehrfener auf 2 leere Schiffe folgten, die die Kar herab schwammen. Diesen Morgen um halb 7 Uhr ist der Erzherzog Ferdinand hier durch nach Zell gereist.

### A n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe. Wer an das verschuldete Vermögen der verstorbenen Kiefer Gottfried Heinrich Kreuzbaurischen Wittib von hier eine rechtmäßige Forderung zu machen hat, solle solche bis Mittwoch den 25ten Sept. d. J. Vormittags 9 Uhr auf hiesigem Rathhaus bey der Schuldenliquidation vor dem Oberamtlichen Commissar, unter Mitbringung des Beweises bey Verlust derselben eingeben. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 31. Aug. 1799.

Carlsruhe. Bis Montag den 30 Sept. d. J. Nachmittags um 2 Uhr wird die jung Handelsmann Voglische in der langen Straße stehende Behausung mit Hintergebäude und sonstiger Zugehörde, einseits neben Riemensmeister Schneider, andernseits dem Blechnermesser Bayer gelegen, vornen auf die lange Straße, und hinten auf Herrn Leidschirurgus Nading stehend, unter Vorbehalt Oberamtlicher Ratification auf allhiezigem Rathhaus öffentlich versteigert werden. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt den 29 August 1799.

Carlsruhe. In MacLotts Hofbuchhandlung sind noch einige Exemplare der Gedichte auf Sr. Königl. Hoheit den Erzherzog Carl, gesungen von Wilhelmine Müller geb. Maiß, mit dem Portrait des Erzherzogs. à 30 kr. zu haben.

Carlsruhe. Es dient hiemit zur Nachricht, daß ich meine bisherige Wohnung im Willibardischen Haus, jetzt verlegt habe, und mein eigenes Haus an der Rittergasse der Post gegen über No. 451 bezogen habe, allwo ich mich neuerdings mit meinem wohl versehenen Waarenlager, gegen Zusicherung billiger Preise bestens empfehle. Johann Georg Buszäger.

Carlsruhe. Freytags den 30 August gegen Abend ist zwischen Durlach und Wülferdingen ein grüner seidener, mit Gold und Silberplättchen durchwirkter Geldbeutel, worinnen 18 Dukaten und 2 Erabander Eukaler befindlich, verloren gegangen. Der redliche Finder wird ersucht, solchen im Intelligenz Comptoir gegen ein ansehnliches Doncur abzugeben.

Durlach. Bey Johann August Unger werden alle Sorten extra fein und mittel fein und ordinaire

roth und schwarz Siegelack um billigen Preis, wie auch alle Couleuren von Obladen bey ihm fabricirt; er bittet um geneigten Zuspruch.

Pforzheim. Der hiesige Flozverein ist gesonnen, seine Eigenthümliche Del und Sägmühle nebst Samen Speicher-Bau und Zugehörde an dem Enscanal liegend, mit denen zugehörigen Requiraten, auf weitere 5 Jahr lang zu verlehnen, die Liebhaber hierzu werden eingeladen, auf den bestimmten Steigerungstag als den 12ten Sept. Nachmittags um 2 Uhr auf obigem Werk sich einzufinden, die Conditionen vorher zu vernehmen, und nach diesem der öffentlichen Steigerung anzuwohnen, wo sofort solches an den Meistbietenden, gegen Leistung einer proportionirten Caution, in so fern es der Flozverein nöthig finden wird, überlassen werden soll. Ubrigens steht es denen Liebhabern frey, vorher das besagte Werk einzusehen.

Pforzheim. Die Creditoren des wahnstänigen Tuchmacher Jakob Kleindhens dahier werden hiermit zur Liquidation ihrer Forderungen und Streit über das Vorzugsrecht mit dem Anfügen auf Donnerstag den 10ten Oct. in Oberamt dahier vorgeladen, daß schon in der 12ten Classe verlohren gehe und diejenige also, die kein näheres Vorzugsrecht haben, gänzlich in Verlust fallen. Verordnet bey Oberamt Pforzheim den 22ten Aug. 1799.

Ettlingen. In der Schuldenliquidation der Wagner Anton Denteschen Eheleute zu Stupfrich, und des Burgers Joseph Bermanns zu Busenbach sollen sich alle diejenige, welche ein Eigenthum, oder eine Schuld aus der Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweiskurten, und zwar wegen erstern auf Montag den 16ten in dem Lammwirthshaus zu Stupfrich und wegen letzterem Dienstag den 17ten künftigen Monats Sept. in dem Wirthshaus zur Sonne in Busenbach, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen, vor dem genannten Commissario einfinden, und dem Recht abwarten. Verordnet bey Amt zu Ettlingen den 22ten Aug. 1799.

Uberg. Wer an den in Gant gerathenen Joseph Sischer Burger und Häufer zu Bühl etwas zu fordern hat, soll binnen 6 Wochen, und zwar d. 1. Oct. nächsthin Morgens 9 Uhr in hiesig Fürstl. Amtshaus berey erscheinen, und dessen Forderung, bey Strafe von dieser Masse anzuschließen zu werden. Verordnet bey Oberamt Uberg Bühl d. 27. Aug. 1799.

Hochberg. Zur Schuldenliquidation der beiden Bürger zu Thewingen Alt Casper Jenne und Jung Casper Jenne Sonnenwirth sollen alle, die etwas an dieselbe zu fordern haben, und zwar bey erstem Montag den 23ten und bey letzterem Dienstag den 24 Sept. d. J. Vormittags unter Mitbringung ihrer Be-

weidurkunden sich bey dem Theilungscommissario im Birthshaus zum goldenen Löwen in Theningen bey Strafe des Ausschlusses einfinden und dem Recht abwarten. Berordnet bey Oberamt Hochberg zu Emmendingen, den 17ten August 1799.

Hochberg. Alle diejenige, so an Georg Gasser ledigen Bürger und Metzger zu Weisweil, dieseitigen Oberamts Forderungen zu machen haben, werden hiemit bis Dienstag den 10. Sept. d. J. welcher Tag pro termino peremptorio angeetzt worden, ad liquidandum sub poena praclusi dergestalten vorgeladen, daß sie an obigem Tag zu guter Vormittagszeit in des Sternwirth Kammerers Haus unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden erscheinen und das weitere abwarten sollen, zugleich wird aber auch dem gemeinen Schuldner Georg Gasser aufgegeben, sich an dem zur Schuldenliquidation festgesetzten Tag ebenfalls dahier einzufinden, und seines Austritts, so wie der Schulden wegen Red und Antwort zu geben, um so gewisser, als in Contumaciam rechtlicher Ordnung nach gegen ihn vorgefahren werden wird. Emmendingen, den 10. Aug. 1799.

Badenweiler. Wer Forderung an Johann Georg Bronner und Jakob Gimpels Wittib zu Mengen zu machen hat, soll selbige am Montag d. 30. dieß bey der Commission, im dortigen Köflerswirthshaus, gehörig eingeben; sonst die Abweisung von den Debitmassen zu gewärtigen steht. Sign. bey Oberamt Müllheim d. 4. Sept. 1799.

Badenweiler. De dem Jakob Matenhofer zu stehende Stollenmühle, unterhalb dem Ort Leutensberg bey Wolfenweiler, gelegen, bestehend in einer Mählmühle, mit zwey Gängen, sammt Behausung, Scheuer, Stallung, Trotte, Schepf, Keller, dann Küchen- und Grasgarten, zusammen beplänsig  $1\frac{1}{2}$  Fuchert in sich begreifend; wird am Montag d. 16. Sept. Vormittags in dem Ochsenwirthshaus zu Wolfenweiler in öffentlicher Steigerung verkauft; wobey auch Aufwärtige, welche sich ihres Vermögens und Leumunds halber mit beglaubten Zeugnissen ausweisen, mitbieten können. Welches zu Jedermanns Wissenschaft hiemit bekannt gemacht wird. Oberamt Müllheim d. 30. Aug. 1799.

Köstreln. Diejenige, welche an Jerg Simon Säch den Bürger von Candern auf dem Platz zu fordern haben, so wie diejenige, welchen Johann Georg Jung der edelmäßige Bürger allda, schuldig ist, sollen wegen dem Säch ihre Forderungen Montag d. 16. Sept. wegen dem Jung aber Dienstag den 17. solchen Monats bey der Commission zu Candern unter Mitbringung der Beweise, gehörig eingeben, oder gewärtigen, daß sie nachher abgewiesen werden. Berordnet bey

dermaliger Verhinderung des Fürstl. Oberamts Kösteln, vom Oberamt Badenweiler d. 15. Aug. 1799.

Neuenbürg. Gegen alt Ludwig Zerr, einen Bürger und Fuhrmann zu Schwann hiesigen Oberamts, sind sehr viele Schulden eingeklagt worden, und schon die bekannte überseigen sein Activvermögen.

Wir laden deswegen seine Glaubiger hierdurch vor. Donnerstag den 26. Sept. h. ai. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Neuenbürg selbst zu erscheinen, oder Bevollmächtigte aufzustellen, ihre Forderungen durch Vorlegung der Original. Schuldscheine und anderer Documente gehörig zu erweisen, dann sich wegen eines Vergleichs zu erklären, oder die weitere rechtliche Einleitungen zu gewärtigen, im Ausbleibungsfall aber sich selbstem bezumessen, wann bey der bevorstehenden Handlung keine Rücksicht auf sie genommen wird. Unter den Schulden sind 3 Posten, einer von 425 fl. in die Schweiz für Wein. Ein zweyter von 100 fl. für Wein an einen Bürger bey Bergabern über dem Rhein. Und ein dritter von 55 fl. an einen Birth von Frankfurt, vorgekommen, von denen theils die Wohnorte, theils die Namen der Prätendenten nicht bestimmt angegeben werden konnten, daher wir sie in gegenwärtig öffentlicher Auktion besonders anführen. Den 26. Aug. 1799.

Oberamtmann, Bürgermeister und Gericht in der Herzogl. Württembergischen Oberamts Stadt Neuenbürg bey Pforzheim.

Neuenbürg. Die Glaubiger des verschuldeten Ackerwirths Jakob Bodamers zu Grünwetterspoch, hiesigen Oberamts, werden hiedurch sub praesudicio vorgeladen, Dienstag den 24ten Sept. Morgens 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus zu erscheinen und ihre Forderungen zu liquidiren. Wir werden Verleichtsversuche machen und wann diese ohne Erfolg bleiben, die weitere rechtliche Einleitungen treffen. Neuenbürg, d. 21. Aug. 1799.

Oberamtmann, Bürgermeister und Gericht allda.

Steyburg. Bey Herrn Thalmeier, Kunstgärtner allda kan man in seinem Garten vor dem Schwabenthor alle mögliche Gattungen Bäume der besten und schwachhastesten Früchten kaufen. Die Bäume tragen schon wirklich, und wie sie schwach sind, so werden die Preisse gehalten. Man bittet daher, die Bestellungen zeitlich zu machen, und auch die Form der Bäume und ihre Stärke zu bestimmen. Man verspricht billige und schnelle Bedienung.